

Außer einer Eisenbahnwerkstätte gibt es Papier- und Holzfabrikation. Im Fürstenaal des Rathhauses finden sich die Bilder der Landesherren. Sehenswert ist das Hirschberger Thor mit einer großartigen Bildhauerarbeit, nämlich einer Hirschjagd und einer Sauhay. Das Kunstwerk zierte ehemals das Jagdschloß, welches sich die Kurfürsten hatten zu Hirschberg bauen lassen; bei dessen Verfall ist es hierher gebracht. Westlich des alten Schlosses liegt der Baumgarten, wo einst eine berühmte Gerichtsstätte der Feme war. Südlich der Stadt erhebt sich der Klosterberg der alten Abtei mit dem Eichenholz, das die schönsten Spaziergänge gewährt und darum viel und gern von den Stadtbewohnern besucht wird.

Reheim an der Mündung der Möhne in die Ruhr hat Fabriken für Lampen und Blechspielwaren.

Nördlich der Möhнемündung liegen die Reste der alten Burg Fürstenberg. Das war die Hauptfeste des Herzogtums Westfalen und der Stammsitz der gräflichen Familie von Fürstenberg, welcher der ministerische Minister Franz von Fürstenberg entstammte. Dieses Geschlecht hat ein neues schönes Schloß in dem benachbarten Herdringen, so herrlich, daß König Friedrich Wilhelm IV. einst sagte, ein solches könne er sich nicht bauen lassen.

Warstein in der Nähe der Bilsteinhöhle heißt eigentlich Wart-Stein und war einst eine feste Stadt mit drei Thoren. Sie stritt 1444 gegen das mächtige Soest; später wurde sie zweimal durch einen schrecklichen Brand heimgesucht. Das neue Warstein liegt unterhalb der Trümmerfelder in einem Kranze steiler Kalkfelsen.

Inmitten der nach ihr benannten Höhen liegt Brilon in der Nähe der Möhnequelle, etwa 450 m hoch. Die Bewohner treiben Ackerbau; doch bringen die Felder wegen ihrer hohen Lage wenig ein. Es findet sich dort auch Bergbau und Hüttenarbeit auf Eisen, Blei und Galmei, sowie Salpeter-, Pulver- und Pfeisenfabrikation. Sehenswert sind Kirche und Rathhaus der Stadt. Erstere soll schon Karl der Große gegründet haben. Auf dem Markte steht der „Kump“. Das ist ein aus Steinfließen gebildeter großer, runder Wasserbehälter. Eiserne Reifen halten die mit verwickelten Wappen gezierten Steine zusammen. Dort steht auch der heilige Petrus und sieht still auf den Markt der Stadt. Brilon besitzt 200 000 Morgen Wald und ebensoviel anderes Land. Der Name heißt „Breitewald“ (Bri aus Brede = breit, Lohn von Lohe = Wald). Die Sage erzählt freilich anders. Darnach soll der Name „Breilohn“ bedeuten